

Abfallwirtschaftsbetrieb Geschäftsbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

1	Feststellung des Jahresabschlusses 2015	2
2	Bilanz zum 31. Dezember 2015	4
3	Gewinn- und Verlustrechnung 2015	6
4	Anhang zum Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw/ AWB für das Wirtschaftsjahr 2015	8
5	Lagebericht	20
5.1	Darstellung des Geschäftsverlaufs.....	20
5.2	Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung.....	21
5.3	Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)	22
5.4	Risikobericht	22
5.5	Prognosebericht.....	23
6	Abfallbilanz 2015	24
6.1	Gesamtabfallaufkommen.....	24
6.2	Abfälle zur Beseitigung.....	25
6.3	Abfälle zur Verwertung	27
6.4	Problemstoffe	31

Vorlage an den Kreistag

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015 zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung werden gemäß § 16 Abs. 3 Eigenbetriebsgesetz und § 4 Nr. 7 der Betriebssatzung dem Kreistag vorgelegt.

1 Feststellung des Jahresabschlusses 2015

Antrag an den Kreistag

1 Feststellung des Jahresabschlusses 2015

1.1 Bilanzsumme	58.178.554,50	EUR
1.1.1 davon entfallen auf AKTIVA		
• das Anlagevermögen	734.358,35	EUR
• das Umlaufvermögen	14.641.652,27	EUR
• die Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	EUR
• Kapitalaufbringungsverpflichtung (Gebührenzahler bzw. Landkreis Calw)	42.802.543,88	EUR
1.1.2 davon entfallen auf PASSIVA		
• das Eigenkapital		
- Jahresgewinn	1.064.465,00	EUR
• die Rückstellungen	56.633.333,47	EUR
• die Verbindlichkeiten	480.756,03	EUR
• die Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	EUR
1.2 Jahresgewinn	1.064.465,00	EUR
• Erträge in Höhe von	20.705.170,56	EUR
• Aufwendungen in Höhe von	19.640.705,56	EUR

2 Verwendung des Jahresgewinns 2015

Der handelsrechtliche Jahresgewinn in Höhe von 1.064.465,00 EUR wird wie folgt dargestellt verwendet:

Nachrichtlich:

Jahresgewinn 2015	1.064.465,00
Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns:	
Verrechnung mit der Kapitalaufbringungsverpflichtung (Gebührenzahler bzw. Landkreis Calw)	1.064.465,00

3 Entscheidung über Gebührenüberdeckung

Die Gebührenüberdeckung aus dem Jahr 2015 in Höhe von 123.219,89 EUR wird vorgetragen.

4 Der Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes wird zur Kenntnis genommen.

5 Der Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH wird zur Kenntnis genommen.

6 Die Betriebsleitung wird entlastet.

2 Bilanz zum 31. Dezember 2015

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw, Nagold

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 T EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	104.901,51		105
2. Bauten auf fremden Grundstücken	148.037,25		166
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1,00		0
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	2,00		0
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	141,00		0
		253.082,76	271
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00		200
2. Beteiligungen	281.273,59		281
		481.273,59	481
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	748.342,71		800
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr € 1.134.750,00 (VJ.: T € 1.202).	3.171.692,78		3.969
3. Forderungen gegen den Landkreis Calw - davon mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr € 0,00 (VJ.: T € 0).	32.998,52		0
4. sonstige Vermögensgegenstände	11.844,85		152
		3.964.878,86	4.921
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
Kassenbestände	5.813,45		6
Sparkasse Pforzheim Calw Konten	10.670.959,96		11.227
		10.676.773,41	11.233
C. KAPITALAUFBRINGUNGSVERPFLICHTUNG (Gebührenzahler bzw. Landkreis Calw)		42.802.543,88	43.901
		58.178.554,50	60.807

PASSIVA

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 T EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		0,00	0
II. Jahresgewinn		1.064.465,00	1.098
Jahresgewinn des Vorjahres	1.098.462,10		
Verrechnung mit der Kapitalaufbringungs- verpflichtung / Ergebnisverwendung	<u>-1.098.462,10</u>		
Jahresgewinn		<u>0,00</u>	
		1.064.465,00	<u>1.098</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen	<u>56.633.333,47</u>	56.633.333,47	<u>59.261</u> 59.261
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.404,46		212
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 68.404,46 (VJ.: T € 212).			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	192.721,79		8
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 192.721,79 (VJ.: T € 8).			
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Calw	105.300,00		105
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 105.300,00 (VJ.: T € 105).			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>114.329,78</u>		<u>123</u>
- davon aus Steuern € 10.069,30 (VJ.: T € 9).		480.756,03	448
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 114.329,78 (VJ.: T € 123).			
		<u>58.178.554,50</u>	<u>60.807</u>

3 Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw / AWB, Nagold

Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

	EUR	2015 EUR	2014 T EUR
1. Umsatzerlöse		16.751.074,99	16.988
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.852.626,70	15.014
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-15.123.423,41	-15.346
		<u>5.480.278,28</u>	<u>16.656</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-785.420,52		-767
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung € 92.989,80; VJ.: € 106.455,87)	-240.443,36		-276
		-1.025.863,88	-1.043
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.469.645,43	-555
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.338.570,70	-13.903
		<u>1.646.198,27</u>	<u>1.155</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen € 99.373,63; VJ: € 89.305,63)		101.468,87	104
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 634.744,85; VJ: € 122.267,45) (davon aus verbundenen Unternehmen € 48.457,29; VJ: € 38.973,47)		-683.202,14	-161
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.064.465,00</u>	<u>1.098</u>
10. Jahresgewinn		<u>1.064.465,00</u>	<u>1.098</u>

Nachrichtlich:

Jahresgewinn 2015	1.064.465,00 EUR
Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns:	
Verrechnung mit der Kapitalaufbringungsverpflichtung (Gebührentzahler bzw. Landkreis Calw)	1.064.465,00 EUR

4 Anhang zum Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw/ AWB für das Wirtschaftsjahr 2015

4.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw / AWB, Nagold wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind grundsätzlich im Anhang aufgeführt.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises erfolgte gemäß § 18 EigBG i.V. m. §§ 8 bis 10 EigBVO nach den Formblättern 1, 2 und 4 der EigBVO.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

4.2 Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ansatz und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgte gemäß § 18 EigBG i.V. m. § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Eigenbetriebs ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Risiken und Verluste wurden berücksichtigt.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlusstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung erfasst worden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Unter der Position Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr sind ausschließlich solche Personen- und Nutzfahrzeuge ausgewiesen, die auch für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sind. Sonstige Nutzfahrzeuge und Maschinen, die im Deponiebereich eingesetzt werden, sind unter Maschinen und maschinelle Anlagen aufgeführt.

Investitionen im Rahmen von Deponiefolgekostenmaßnahmen werden im Anlagevermögen als Zugang erfasst und – soweit sie auf verfülltes Deponievolumen entfallen – im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Die entsprechende Verminderung der Deponiefolgekostenrückstellung wird in der Ergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Deponiekörper und Gebäude mit unmittelbarem Bezug zur Verfüllung werden entsprechend der Verfüllung abgeschrieben, sofern ihre Nutzungszeit nicht kürzer als die voraussichtliche Restlaufzeit der Deponie ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis 2007 im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Seit 2008 erfolgt die Abschreibung von neuen geringwertigen Wirtschaftsgütern linear über 5 Jahre.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

4.3 Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend in Form eines Anlagenspiegels dargestellt.

Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2015													
	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		Kennzahlen		
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Umbu- chung €	Abgänge €	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Zugänge Depo- niefolgkosten €	Abgänge €	Umbu- chung €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €	Ø Abschrei- bungssatz v.H.	Ø Rest- buchwert v.H.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.625,30	0,00	0,00	1.138,75	14.486,55	1,00	0,00	1.138,75	0,00	14.484,55	3,00	0,01	0,01
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.625,30	0,00	0,00	1.138,75	14.486,55	1,00	0,00	1.138,75	0,00	14.484,55	3,00	0,01	0,01
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	104.901,51	0,00	0,00	0,00	104.901,51	0,00	0,00	0,00	0,00	104.901,51	0,00	0,00	100,00
2. Bauten auf fremden Grundstücken	22.958.654,21	1.450.985,43	0,00	0,00	24.409.639,64	18.381,00	1.450.981,43	0,00	0,00	24.261.602,39	148.037,25	6,02	0,61
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	20.135,99	0,00	0,00	0,00	20.135,99	0,00	0,00	0,00	0,00	20.134,99	1,00	0,00	0,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	290.294,65	0,00	0,00	0,00	290.294,65	0,00	0,00	0,00	0,00	290.292,65	2,00	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.327.600,08	0,00	0,00	17.607,07	3.309.993,01	282,00	0,00	17.607,07	0,00	3.309.852,01	141,00	0,01	0,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	26.701.586,44	1.450.985,43	0,00	17.607,07	28.134.964,80	18.663,00	1.450.981,43	17.607,07	0,00	27.881.882,04	253.082,76	5,22	0,90
Zwischensumme (I + II)	26.717.211,74	1.450.985,43	0,00	18.745,82	28.149.451,35	18.664,00	1.450.981,43	18.745,82	0,00	27.896.366,59	253.084,76	5,22	0,90
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00	100,00
2. Beteiligungen	281.273,59	0,00	0,00	0,00	281.273,59	0,00	0,00	0,00	0,00	281.273,59	0,00	0,00	100,00
Summe Finanzanlagen	481.273,59	0,00	0,00	0,00	481.273,59	0,00	0,00	0,00	0,00	481.273,59	0,00	0,00	100,00
Summe Anlagevermögen	27.198.485,33	1.450.985,43	0,00	18.745,82	28.630.724,94	18.664,00	1.450.981,43	18.745,82	0,00	27.896.366,59	734.358,35	5,13	2,56

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Habensaldo in Höhe von EUR 103.494,28 wurden in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit insgesamt EUR 3.171.692,78 (VJ.: TEUR 3.969) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 314.131,53 enthalten (VJ.: TEUR 644), sowie Darlehen in Höhe von EUR 2.857.561,25 (VJ.: TEUR 3.324).

3. Kapitalaufbringungsverpflichtung des Landkreises Calw

Die vom Landkreis Calw, bei Gründung im Jahr 1994 in den Abfallwirtschaftsbetrieb eingebrachten Vermögensgegenstände waren geringer als die übertragenen Schulden und das seinerzeit in der Satzung festgesetzte Stammkapital. Die Unterdeckung stellt eine Forderung des Abfallwirtschaftsbetriebes an den Landkreis dar. Die Einzahlung ist nicht eingefordert, sie wird daher als Sonderposten am Ende der Aktiva ausgewiesen.

4. Rückstellungen

	2015 <u>TEUR</u>	2014 <u>TEUR</u>
sonstige Rückstellungen	56.633	59.261

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>
Deponiefolgekosten	55.397
Gebühren-/Kostenüberdeckung 2013	455
Gebühren-/Kostenüberdeckung 2014	11
Gebühren-/Kostenüberdeckung 2015	123
RBB Böblingen Nachzahlung 2015	103
RBB Böblingen Mehrmengen 2014	278
Entsorgungs- und Verwertungskosten	134
Übrige	132

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen insbesondere die Verpflichtungen für Deponiefolgekosten, Zweckverbandsumlagenachzahlungen RBB, rückständige Urlaubsentgelte, Alterszeitzeit, Entsorgungskosten der zwischengelagerten Abfälle zur Beseitigung, sowie für ausstehende Rechnungen.

Eine Vorsorge für eventuell zukünftig entstehende finanzielle Belastungen aus dem Deponiebetrieb bis Ende 2015 ist nur insoweit getroffen, als im Zeitpunkt der Abschlusserstellung konkrete Sachverhalte eine spätere Inanspruchnahme des Abfallwirtschaftsbetriebs erwarten lassen.

Erläuterungen zur Rückstellung für Deponiefolgekosten:

Seit der ursprünglichen Berechnung der Deponiefolge- und Nachsorgekosten für die Hausmülldeponien des Landkreises Calw im Jahr 2000 wurden weitergehende technische Vorschriften für Deponien in Form der Abfallablagerversordnung (AbfAbV) am 20. Februar 2001, geändert am 24. Juli 2002, und der Deponieverordnung (DepV) vom 24. Juli 2002 erlassen. In diesen Verordnungen werden die technischen Anforderungen an die Stilllegung und Rekultivierung von Deponien sowie die Überwachung bis zur Entlassung aus der Nachsorge geregelt.

Auf den Deponien des Landkreises wurden seit 2000 diverse bauliche und betriebliche Veränderungen vorgenommen. Daher war eine Anpassung der Berechnung der Deponiefolge- und Nachsorgekosten im Jahre 2008 notwendig.

Mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe wurde die Neuberechnung der Deponiefolgekosten abgestimmt. Mit Schreiben vom 23. Mai 2008 stimmte das Regierungspräsidium der vorgelegten Neuberechnung zu.

2014/2015 wurde eine Anpassung der Deponiefolgekosten an die aktuellen gesetzlichen, technischen und umweltbezogenen Rahmenbedingungen vorgenommen. Der sich ergebende Anpassungsbedarf in Höhe von EUR 12.450.279,47 wurde im Jahresabschluss 2014 als Gegenposition zur Rückstellungszuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen und gleichzeitig, gem. Beschluss des Kreistags vom 20. Juli 2015 mit der Kapitalaufbringungsverpflichtung verrechnet.

Ausgehend von diesen Deponiefolgekosten und den bis zum Bilanzstichtag bereits getätigten Deponiefolgekostenmaßnahmen entwickelten sich die für bereits verfüllte Deponien bzw. Deponieteile zurückgestellten Beträge wie folgt:

<u>Entwicklung</u>	<u>EUR</u>
Stand zum 31. Dezember 2009	51.454.767,47
Neubewertung	
nach dem BilMoG zum 01. Januar 2010	-2.611.788,97
Verbrauch 2010	-785.363,81
Zuführung 2010	118.348,39
Stand zum 31. Dezember 2010	48.175.963,08
Verbrauch 2011	-866.682,69
Auflösung / Abzinsung 2011	-23.158,11
Zuführung 2011	178.295,67
Stand zum 31. Dezember 2011	47.464.417,95
Verbrauch 2012	-942.996,66
Auflösung / Abzinsung 2012	-91.172,22
Zuführung 2012	89.324,74
Stand zum 31. Dezember 2012	46.519.573,81
Verbrauch 2013	-894.665,12
Auflösung / Abzinsung 2013	-100.715,98
Zuführung 2013	129.168,27
Stand zum 31. Dezember 2013	45.653.360,98
<i>Zuführung gem. Neuberechnung 2015</i>	<i>12.450.279,47</i>
Verbrauch 2014	-1.497.670,59
Zuführung 2014	281.209,50
Zuführung gem. BilMoG	122.267,45
Stand zum 31. Dezember 2014	57.009.446,81
Verbrauch 2015	-2.410.382,55
Zuführung 2015	163.647,00
Zuführung gem. BilMoG	634.744,85
Stand zum 31. Dezember 2015	55.397.456,11

Im Rahmen der Anpassung der Rückstellungen gem. BilMoG ergeben sich folgende gegenläufige Größen:

	<u>EUR</u>
Rückstellungsminderung infolge der Abzinsung	22.698.295,30
Zuführung aus Preissteigerung	-20.628.472,32
Ertrag durch Auflösung 2010	-2.611.788,97
Ertrag durch Auflösung 2011	-23.158,11
Ertrag durch Auflösung 2012	-91.172,22
Ertrag durch Auflösung 2013	-100.715,98
Aufwand durch Zuführung 2014	122.267,45
Aufwand / Zuführung gem. BilMoG	-634.744,85

5. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. von EUR 192.721,79 (VJ.: TEUR 8) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. EUR 192.721,79 (VJ.: TEUR 8) enthalten.

Verbindlichkeitspiegel (Vorjahreswerte in Klammer):

	Stand 31.12.2015 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.404,46 (211.791,77)	68.404,46 (211.791,77)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	192.721,79 (7.699,22)	192.721,79 (7.699,22)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Calw	105.300,00 (105.391,00)	105.300,00 (105.391,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	114.329,78 (122.747,61)	114.329,78 (122.747,61)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<u>480.756,03</u> (447.629,60)	<u>480.756,03</u> (447.629,60)	<u>0,00</u> (0,00)	<u>0,00</u> (0,00)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Gutschriften von Gebührenzahlern, die sich in Folge von Änderungen bezüglich deren Gebührentatbeständen im Laufe des Geschäftsjahrs 2015 ergeben haben in Höhe von EUR 103.494,28 (kreditorische Debitoren). Im Vorjahr beliefen sie sich auf EUR 109.716,11.

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse liegen zum 31. Dezember 2015 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus zahlreichen Pachtverträgen und aus der Hausmüllsammlung. Die finanzielle Gesamtbelastung aus diesen Verträgen beläuft sich auf rund EUR 120 Mio. (davon EUR 76 Mio. innerhalb 5 Jahren, die restlichen Vertragslaufzeiten enden spätestens 2023).

Weitere finanzielle Verpflichtungen ergeben sich durch die Beteiligung am Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (im folgenden RBB). Der Landkreis Calw ist seit 1998 Verbandsmitglied im RBB. Das zum 31. Dezember 2015 bestehende Verbrennungskontingent beträgt 29.900 t/a. Dies entspricht einer Beteiligung von 21,36 %. Gemäß Verbandssatzung sind die Mitglieder zum Ausweis eines ausgeglichenen Jahresergebnisses verpflichtet. Das bedeutet, dass steigende und nicht einkalkulierte Kosten auf die Mitglieder umgelegt werden. Ein solches Risiko lässt sich der Höhe nach nicht beziffern. Eine Unterdeckung ist von den Mitgliedern des Zweckverbandes entsprechend der vorab genannten Beteiligung zu tragen.

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 16.751.075 wurden im Inland erzielt und verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche:

	<u>TEUR</u>
Hausmüllgebühren und Leerungen	10.120
Thermische Restabfallbehandlung	2.667
Deponieerlöse / Selbstanlieferer	2.452
Verwertungserlöse	1.414
sonstige Erlöse	<u>98</u>
	<u><u>16.751</u></u>

4.4 Sonstige Pflichtangaben

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl (Angabe je Mitarbeiter) belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 22 (VJ.: 26).

Der Aufwand für die Jahresabschlussprüfung für das Jahr 2015 beträgt 21.207,87 EUR.

Gemäß § 3 der Betriebssatzung sind Organe des Eigenbetriebs der Kreistag, der Umweltausschuss sowie die Betriebsleitung. Die Betriebsleitung besteht aus einem Betriebsleiter, der die Bezeichnung Geschäftsführer führt. Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch

Albrecht Reusch, Dipl.-Verwaltungswirt (16. Oktober 2014 bis 31. März 2015)

Christian Gmeiner, Dipl.-Ökonom (ab 01. April 2015)

Der Eigenbetrieb macht von der Befreiungsvorschrift bezüglich der Angaben zur Geschäftsführervergütung gebrauch (§ 286 Abs. 4 HGB).

Der Umweltausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und setzt sich aus 14 Mitgliedern zusammen. Bei den Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 wurden die Mitglieder des Kreistags gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Kreistags am 28. Juli 2014 wurden aus dessen Mitte die Mitglieder des Umweltausschusses neu gewählt.

Vorsitzender

Landrat Helmut Riegger

Stellvertreter

Volker Schuler (FWV)

Fraktionen

FWV	Jerges, Alois, Dr.	Arzt
	Kistner, Karlheinz	Bürgermeister
	Schuler, Volker	Bürgermeister
	Stoll, Jochen	Bürgermeister
CDU	Beuerle, Walter	Bürgermeister
	Blaich, Martin	Landwirtschaftsmeister
	Großmann, Jürgen	Oberbürgermeister
	Hözlberger, Andreas	Bürgermeister
	Schaible, Karl-Heinz	Zimmerer-/ Dachdeckermeister
SPD	Dannemann, Dieter	Kriminalhauptkommissar i.R.
	Gischer, Dieter	Mechanikermeister
FDP	Keppler, Erwin	Rektor a.D.
Grüne	Klasen, Wolfgang	Schornsteinfegermeister
	Senk, Manfred	Kreisforstbeamter i.R.

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 % hat:

	Beteiligung	Eigen- kapital zum 31.12.2014 TEUR	Jahres- ergebnis zum 31.12.2014 TEUR
	%		
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, Böblingen	21,36	10.900 *	3.983 *
	Beteiligung	Eigen- kapital zum 31.12.2015 TEUR	Jahres- ergebnis zum 31.12.2015 TEUR
	%		
AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH, Nagold	100,00	2.238	185

* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses lag vom Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen noch kein Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 vor.

Nagold, den 13. April 2016

Christian Gmeiner

Geschäftsführer

5 Lagebericht

5.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

a. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Eine überwiegend gleichbleibende konjunkturelle Lage in Deutschland prägte das Geschäftsjahr 2015, was zu einem Wachstum der Gesamtwirtschaft von 1,7 % führte. Hierdurch bedingt ergeben sich in der Abfall- und Recyclingbranche auch Mengensteigerungen hinsichtlich des Abfallaufkommens durch das produzierende Gewerbe und die Industrie.

b. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw / AWB (im Folgenden AWB) konnte 2015 Umsatzerlöse aus Gebühren in Höhe von TEUR 12.572 erzielen. Die geplanten Gebührenumsätze in Höhe von TEUR 12.221 wurden somit um TEUR 351 überschritten. Die Abweichung beruht im Wesentlichen auf den im Vergleich zum Planwert jeweils mengenbedingt um TEUR 144 höheren Leerungsgebühren Hausmüll und den um TEUR 146 höheren Gebühren aus Selbstanlieferungen. Die übrigen Erlöse stellten sich auf Planniveau ein.

c. Investitionen

Gemäß dem Entsorgungs- und Betreibervertrag zwischen dem AWB und der Tochtergesellschaft AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH (im Folgenden AWG) wurden sämtliche betriebliche Investitionen in der AWG getätigt.

d. Personal- und Sozialbereich

Tarifabschlüsse mit den entsprechenden Lohnsteigerungen wurden planmäßig umgesetzt. Mit TEUR 1.026 unterschreiten die Personalaufwendungen den Planansatz 2015 von TEUR 1.059 um TEUR 33. Dies ergibt sich aus zeitlichen Verschiebungen der geplanten Stellenbesetzung.

e. Umweltschutz

Durch permanente Weiterentwicklung und Optimierung des Berichts- und Dokumentationswesens im Bereich der Deponien wird sichergestellt, dass jederzeit detaillierte Informationen bezüglich Emission, Sickerwasserqualität und –quantität, sowie Gasbildungsraten und Geruchsemissionen vorliegen. Somit können mögliche Umweltrisiken im Vorfeld und weitestgehend rechtzeitig und zuverlässig detektiert werden.

5.2 Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung

a. Entwicklung des Eigenkapitals

Stand 01.01.2015 EUR	Abgang EUR	Zugang EUR	Stand 31.12.2015 EUR
1.098.462,10	1.098.462,10	1.064.465,00	1.064.465,00

b. Entwicklung der Rückstellungen

Stand 01.01.2015 EUR	Verbrauch EUR	Zuführung gem. BilMoG EUR	Auflösung gem. BilMoG EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
59.260.802,88	3.915.862,45	634.744,85	0,00	653.648,19	56.633.333,47

c. Umsatzerlöse

	2015 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	16.751.074,99	16.987.712,07
	2015 Tonnen	2014 Tonnen
Abfälle zur Beseitigung	31.953 ¹⁾	44.223
Abfälle zur Verwertung	75.691	74.610
Problemstoffe	123	121
Gesamt	107.767	118.954

¹⁾ Die im Vergleich zu 2014 um 12.270 Tonnen geringere Menge an Abfällen zur Beseitigung resultiert im Wesentlichen aus der 2014 um ca. 10.000 Tonnen überdurchschnittlich höheren Menge an angeliefertem teerhaltigen Straßenaufbruch.

d. Personalentwicklung

	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015
Beamte	1	0	0	1
Beschäftigte	20	1	1	20
	21	1	1	21

Die Angabe erfolgt nach Anzahl der Stellen.

Personalaufwand

2015
IST
EUR

Löhne und Gehälter

Lohn- und Gehaltsaufwand	797.191,42
Verbrauch Altersteilzeit	<u>-11.770,90</u>
	785.420,52

soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung

Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	147.453,56
Altersversorgung	<u>92.989,80</u>
	<u>240.443,36</u>
	<u><u>1.025.863,88</u></u>

5.3 Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs weist zum 31.12.2015 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.064 aus und liegt damit geringfügig (TEUR 63) unter dem Planergebnis.

Der Eigenbetrieb ist liquide. Negative Sondereinflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu erkennen.

5.4 Risikobericht

Zur Vorbeugung unvorhersehbarer Schäden in den Bereichen Boden-, Wasser- und Luftverschmutzung durch z.B. sanierungsbedürftige Schächte oder Sickerwasserfassungselemente an den Anlagen Walddorf, Simmozheim und Oberhaugstett werden die Deponien laufend überwacht und gewartet. Kritische Anlagenteile in den Bereichen Grund- und Sickerwasseranlagen sowie der Gaserfassung werden vorbeugend instandgesetzt bzw. getauscht. Das Restrisiko kann als gering eingestuft werden.

Im Jahr 2014 wurde eine Neuberechnung der Deponiefolgekosten durchgeführt. Dabei wurden u.a. auch die technischen Anforderungen sowie der Sanierungsbedarf aktualisiert und mit berücksichtigt.

Der Eigenbetrieb ist Mitglied im Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, woraus sich ein aus dem Geschäftsbetrieb des Restmüllheizkraftwerks Böblingen (RBB) und den daraus zu erwartenden, nicht über die Erträge gedeckten Aufwendungen ergibt, die grundsätzlich gemäß Verbandssatzung entweder im gleichen Geschäftsjahr über die Fest- bzw. Betriebskostenumlage abgedeckt oder auf neue Rechnung vorgetragen und in den folgenden Jahren ausgeglichen werden müssen. Zusätzlich sind Risiken eines gegebenenfalls vorhandenen Investitionsrückstandes der Anlage zu beachten.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus dem öffentlich-rechtlichen Vertrag, der am 02. Oktober 1998 mit der Stadt Pforzheim abgeschlossen wurde. Darin verpflichtet sich der Landkreis gem. § 1, nicht inerte Siedlungsabfälle der Stadt Pforzheim zu übernehmen. Dafür wurden vom Gesamtverbrennungskontingent des Landkreises i.H.v. 29.900 t/a ein Anteil von 15.500 t/a an die Stadt Pforzheim abgetreten. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 2023 bei einer jährlichen Kündigungsfrist.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen, da der Landkreis als Träger der hoheitlichen Aufgabe die bestehende Kapitalaufbringungsverpflichtung zu erfüllen hat, wenn Fehlbeträge nicht über Gebühren erwirtschaftet werden können. Darüber hinaus ist er gemäß § 12 Abs. 2 EigBG verpflichtet, den Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten und gemäß § 12 Abs. 3 EigBG auf die Erhaltung des Sondervermögens Bedacht zu nehmen.

5.5 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage des AWB ist weiterhin als positiv zu beurteilen. Im Geschäftsjahr 2016 werden Abfallgebühren von 11.003 TEUR erwartet. Gegenüber dem Plan 2015 ergibt sich somit eine Umsatzsteigerung i.H.v. TEUR 1.088. Diese resultiert im Wesentlichen aus den höheren Einzelgebühren, als Folge der Gebührekalkulation 2016.

Im Bereich der Selbstanlieferungen werden 2016 insgesamt Erlöse i.H.v. TEUR 2.303 erwartet und somit TEUR 148 weniger, als 2015 tatsächlich erreicht. Die geplanten anteiligen Verwertungserlöse wurden für 2016 mit TEUR 1.456 angesetzt.

Für die erwarteten Baumaßnahmen im Bereich der Deponiestilllegung wurde eine Entnahme aus der Deponiefolgekostenrückstellung (und somit ein entsprechender Ertrag) in Höhe von 4.226 TEUR angesetzt.

Insgesamt hat die Planung für das Geschäftsjahr 2016 Gesamterlöse inkl. Gebühren in Höhe von TEUR 22.549 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 21.342 prognostiziert. Dies führt zu einem Jahresplangewinn für das Jahr 2016 in Höhe von TEUR 1.207.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

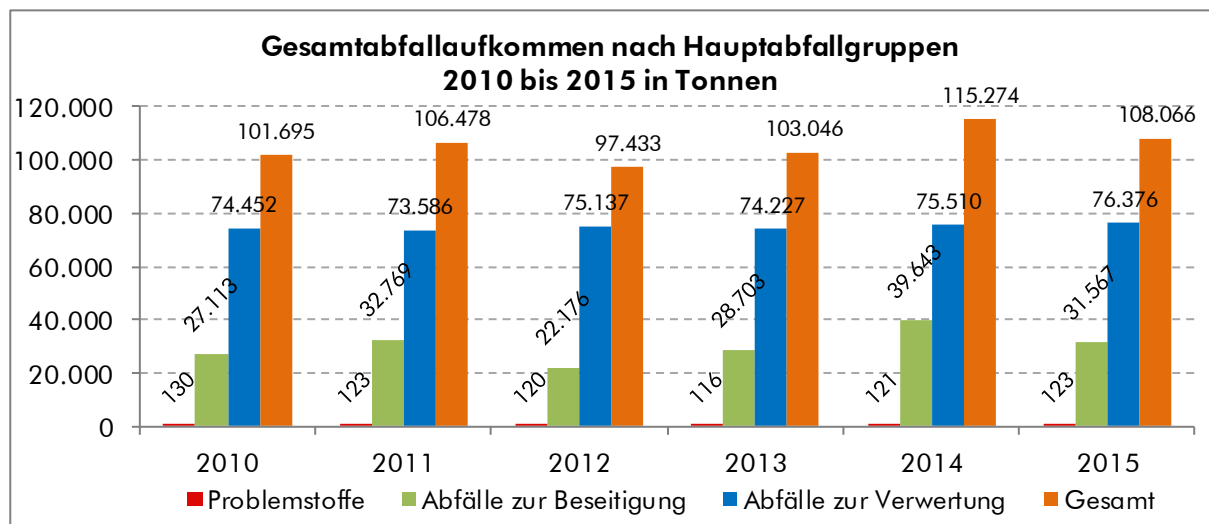
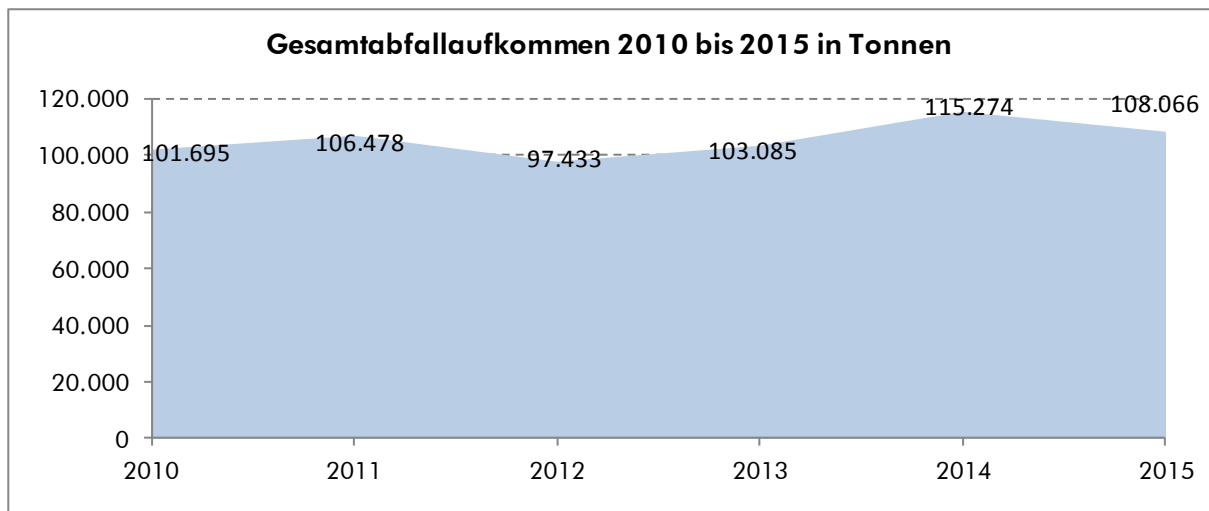
Nagold, den 13. April 2016

Christian Gmeiner
Geschäftsführer

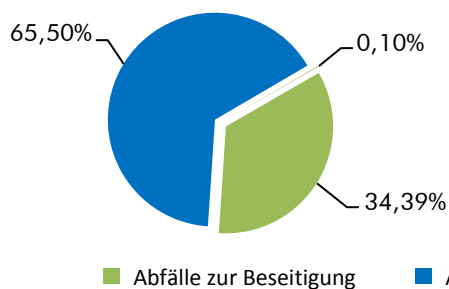
6 Abfallbilanz 2015

6.1 Gesamtabfallaufkommen

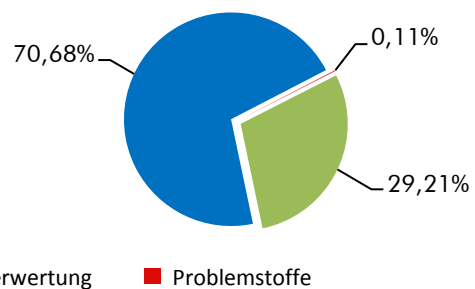
Die Gesamtabfallmenge ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 % bzw. 7.208 t gesunken. Während der Anteil der Abfälle zur Beseitigung um 5,18 % abnahm, stiegen die Anteile der Abfälle zur Verwertung um 5,17 % und der Problemstoffe um 1,00 %.



Anteile der Hauptabfallgruppen an der Gesamtabfallmenge 2014

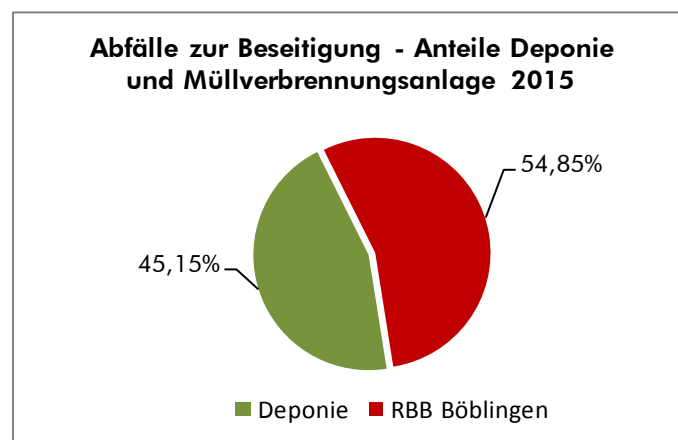
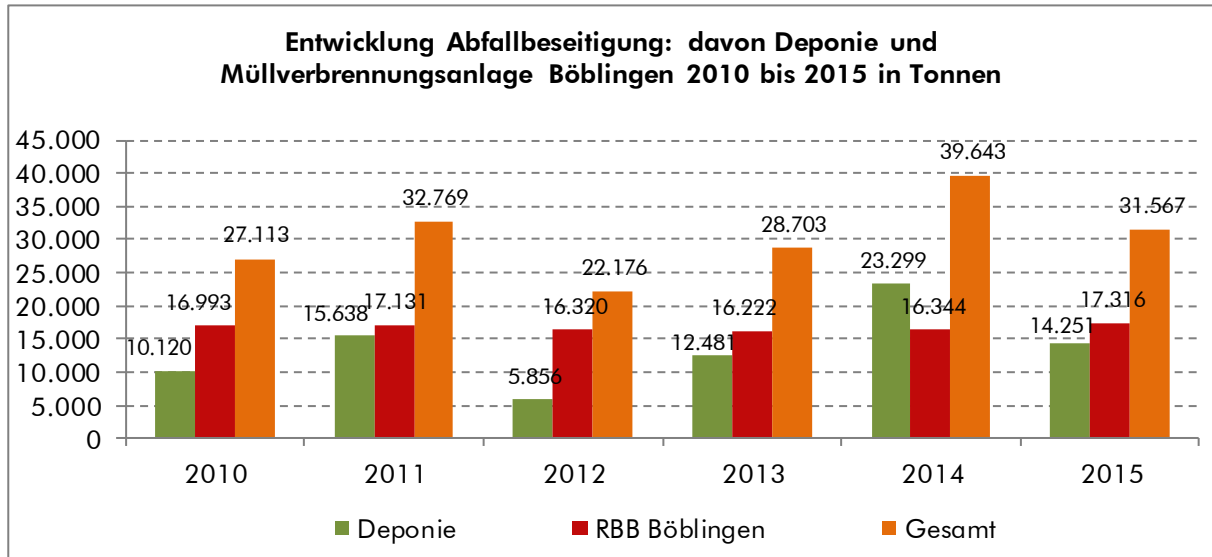


Anteile der Hauptabfallgruppen an der Gesamtabfallmenge 2015

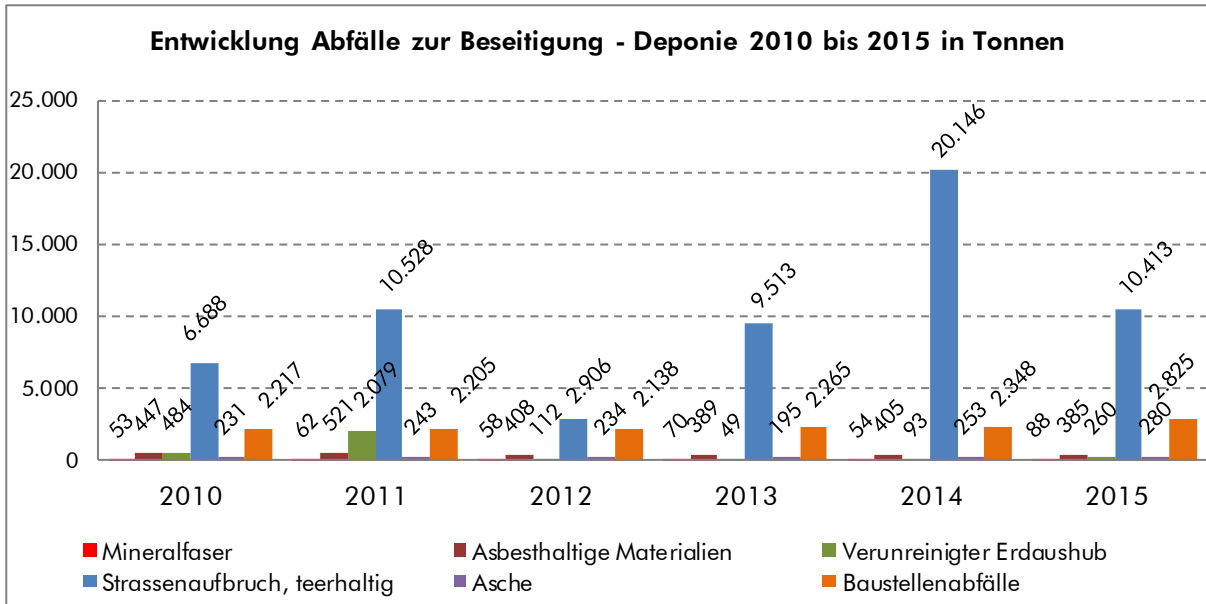


6.2 Abfälle zur Beseitigung

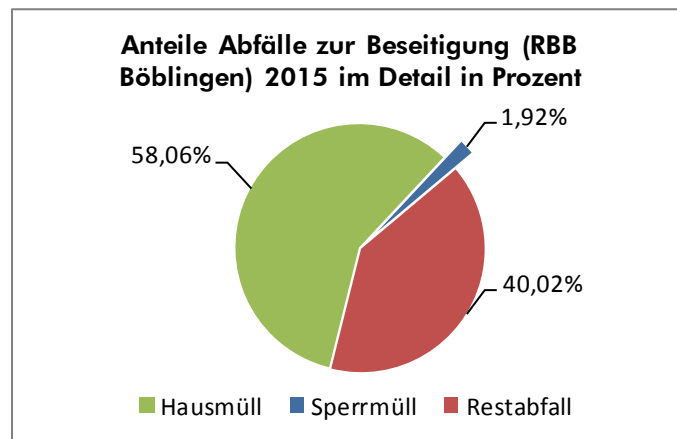
Die Abfälle zur Beseitigung sind im Vergleich zum Vorjahr um 20,37 % bzw. 8.076 t gesunken. Die Gesamtmenge von 31.567 t verteilt sich zu 45,15 % auf den Deponieeinbau und 54,85 % auf die Verbrennung in der Müllverbrennungsanlage des RBB, wie den beiden folgenden Diagrammen entnommen werden kann.



Die Abnahme der Abfallmenge im Deponiebereich 2015 in Höhe von 9.048 t ergibt sich im Wesentlichen aus der um 9.733 t geringeren Menge an teerhaltigem Straßenaufbruch, bzw. daraus, dass 2014 diese Abfallfraktion im Vergleich zur durchschnittlichen Menge besonders hoch war (siehe folgendes Diagramm).

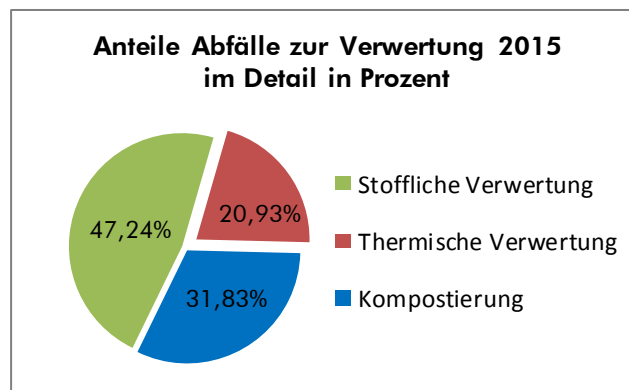
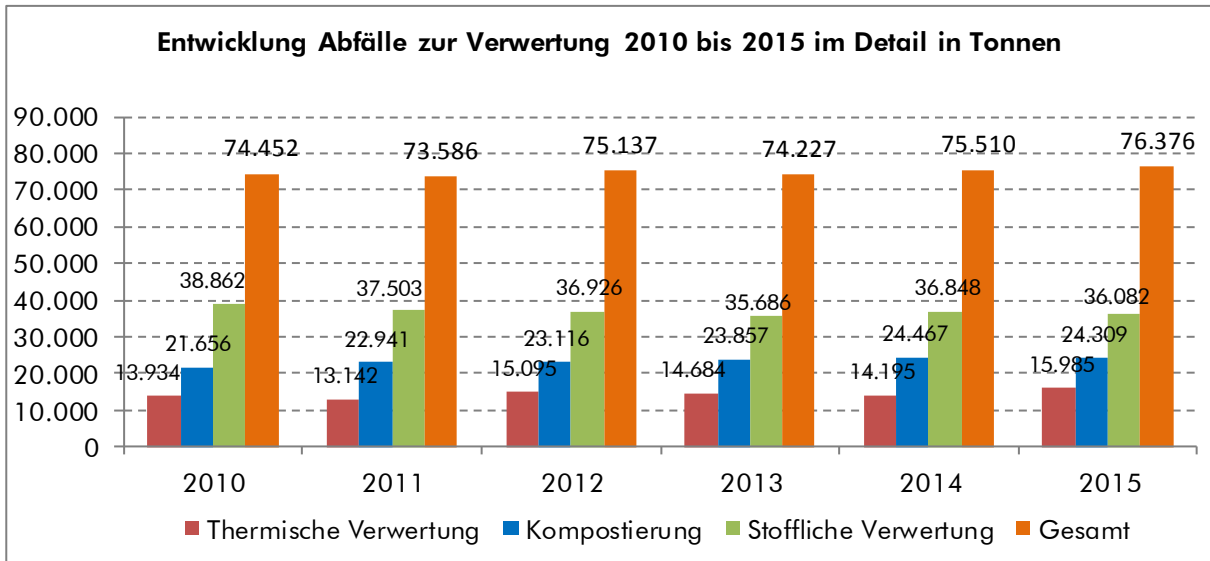


Die Gesamtmenge des Abfalls zur Beseitigung durch Verbrennung im Jahr 2015 in Höhe von 17.316 t setzt sich wie in folgender Abbildung dargestellt zusammen:



6.3 Abfälle zur Verwertung

Die Menge der Abfälle zur Verwertung ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 866 t (1,15 %) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der um 12,61 % bzw. 1.162 t höheren Menge an Abfällen zur thermischen Verwertung. Die Entwicklung der Abfallmengen zur Verwertung von 2010 bis 2015, sowie die prozentuale Zusammensetzung der Gesamtmenge 2015 nach Art der Verwertung kann den folgenden beiden Abbildungen entnommen werden.



6.3.1. Allgemeine Wertstoffe

Die folgende Tabelle gibt die Entwicklung der allgemeinen Wertstoffmengen je Abfallfraktion für die Jahre 2010 bis 2015 wieder.

I. Allgemeine Wertstoffe		2010	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014 - 2015		kg/Einwohner (152.766 Einw.) *1
		in t	in t	in t	in t	in t	in t	in Tonnen	in %	
Papier / Pappe / Kartonagen (PPK)	*2	12.688	12.106	11.772	11.584	11.676	11.625	-51	-0,44%	76,10
Glas	*2,3	4.928	4.961	4.682	4.788	4.749	4.737	-12	-0,25%	31,01
Schrott (einschl. Weißblech)	*2	2.081	2.074	1.978	1.917	1.823	1.966	143	7,84%	12,87
Aluminium	*2	175	165	200	140	206	199	-7	-3,40%	1,30
Hartplastik, PE-Folie, Kunststoff (ohne Styropor)	*2,4	4.024	4.410	4.886	4.841	4.741	4.604	-137	-2,89%	30,14
Styropor		103	104	93	92	36	26	-10	-27,78%	0,17
Textilien/Schuhe (tragfähig)	*5	586	541	406	481	566	568	2	0,35%	3,72
Altfette		16	20	20	19	16	17	1	6,25%	0,11
Holz gesamt		8.876	8.735	8.704	9.788	9.469	9.793	324	3,42%	64,10
davon Holz, behandelt	*6	6.002	5.870	5.577	6.206	6.100	5.662	-438	-7,18%	37,06
davon Holz, belastet incl. Fensterholz		2.874	2.865	3.127	3.582	3.369	4.131	762	22,62%	27,04
Getränkekartons	*2	379	350	343	295	385	400	15	3,90%	2,62
Sonstige	*7	1.833	1.986	1.922	1.916	2.008	1.951	-57	-2,84%	12,77
Gesamt		35.689	35.452	35.006	35.861	35.675	35.886	211	0,59%	234,91

*1 Stand 31.12.2015 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

*2 Incl. DSD-Mengen; incl. Sonstige Verbunde

*3 Incl. Flachglas

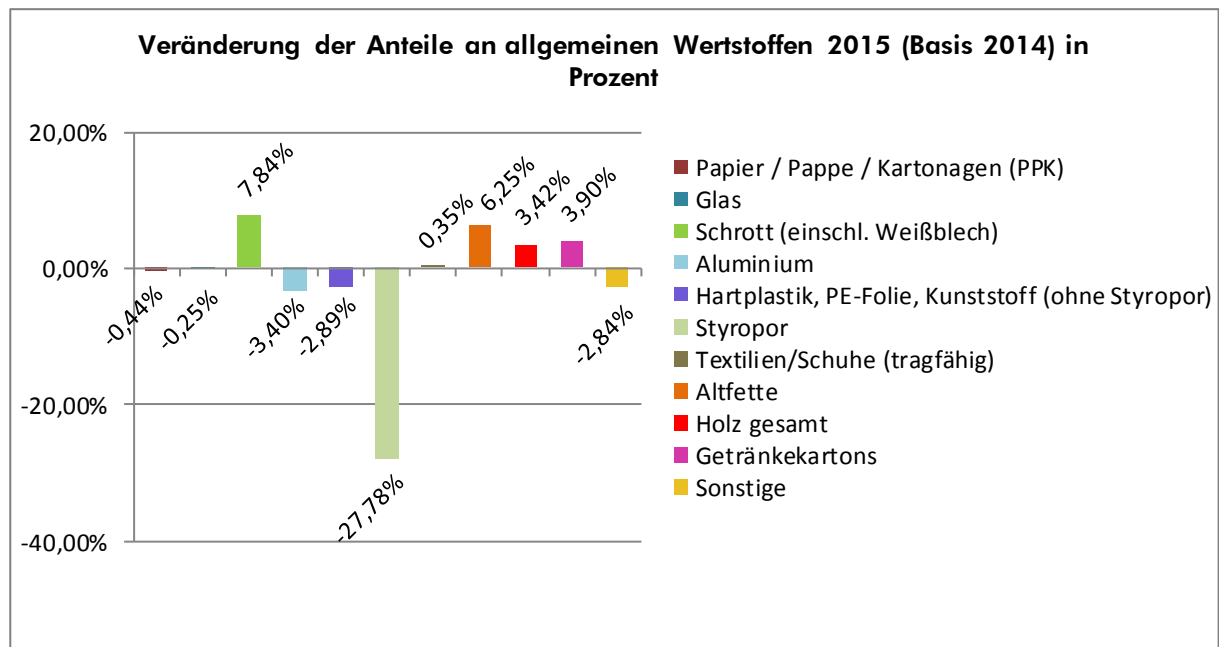
*4 Incl. Sortierreste DSD

*5 Incl. Altkleider vom DRK

*6 Incl. öffentliche Sammlung

*7 Incl. Altreifen, Elektronikschrott, Kühlgeräte, Kabel, Weiße Ware

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Menge an Wertstoffen 2015 mit einer leichten Steigerung von 0,6 % bzw. 211 t nahezu auf Vorjahresniveau. Die Veränderung der einzelnen Fraktionen kann dem folgenden Diagramm entnommen werden.



6.3.2. Spezielle Wertstoffe

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Mengen an speziellen Wertstoffen während der Jahre 2010 bis 2015.

II. Spezielle Wertstoffe	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014 - 2015		kg/Einwohner (152.766 Einw.) *1
	in t	in t	in t	in t	in t	in t	in Tonnen	in %	
Grünabfälle (GA)	13.305	13.730	16.426	16.514	17.100	18.427	1.327	7,76%	120,62
davon Baumwurzeln	301	214	398	541	550	485	-65	-11,82%	3,17
davon Grünabfälle (GA) verholzt	4.757	4.193	5.993	4.355	4.176	5.707	1.531	36,66%	37,36
davon GA nicht verholzt	7.278	6.563	4.796	3.896	4.567	6.076	1.509	33,04%	39,77
davon Mengen an Kompostwerk	969	805	977	1.997	2.639	1.854	-785	-29,75%	12,14
davon Abfuhr GA	0	1.955	4.262	5.725	5.168	4.305	-863	-16,70%	28,18
Straßenaufbruch bituminös	787	759	390	288	464	513	49	10,56%	3,36
Schlämme gesamt	1.389	1.403	1.194	649	376	414	38	10,11%	2,71
Straßenkehrriecht	1.324	741	688	829	524	568	44	8,40%	3,72
Bauschutt	9.938	9.286	9.546	8.535	9.654	8.908	-746	-7,73%	58,31
Biomüll	12.020	12.215	11.887	11.590	11.717	11.660	-57	-0,49%	76,33
Grünabfälle (GA)	13.305	13.730	16.426	16.514	17.100	18.427	1.327	7,76%	120,62
Gesamt	38.763	38.134	40.131	38.405	39.835	40.490	655	1,64%	265,05

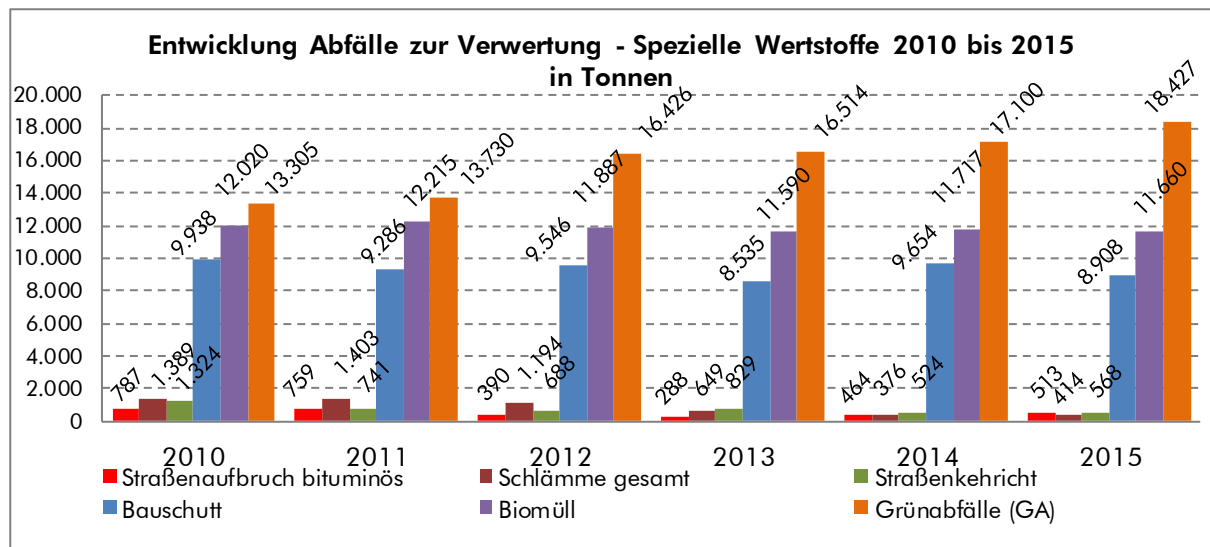
*1 Stand 31.12.2015 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

*2 Incl. Baumwurzeln

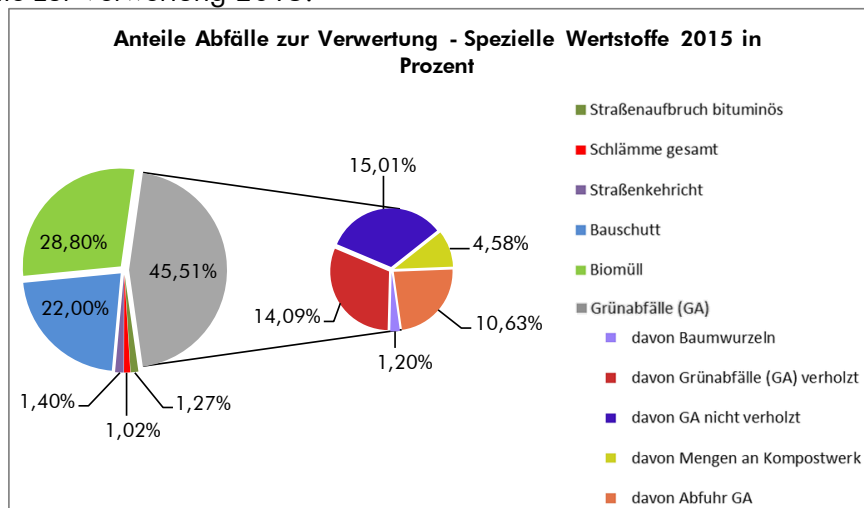
*3 Davon hergestellte Hackschnitzel

*4 Beinhaltet: Bauschutt 1, Bauschutt 2, Bauschutt 3 sowie Beton und Ziegeln

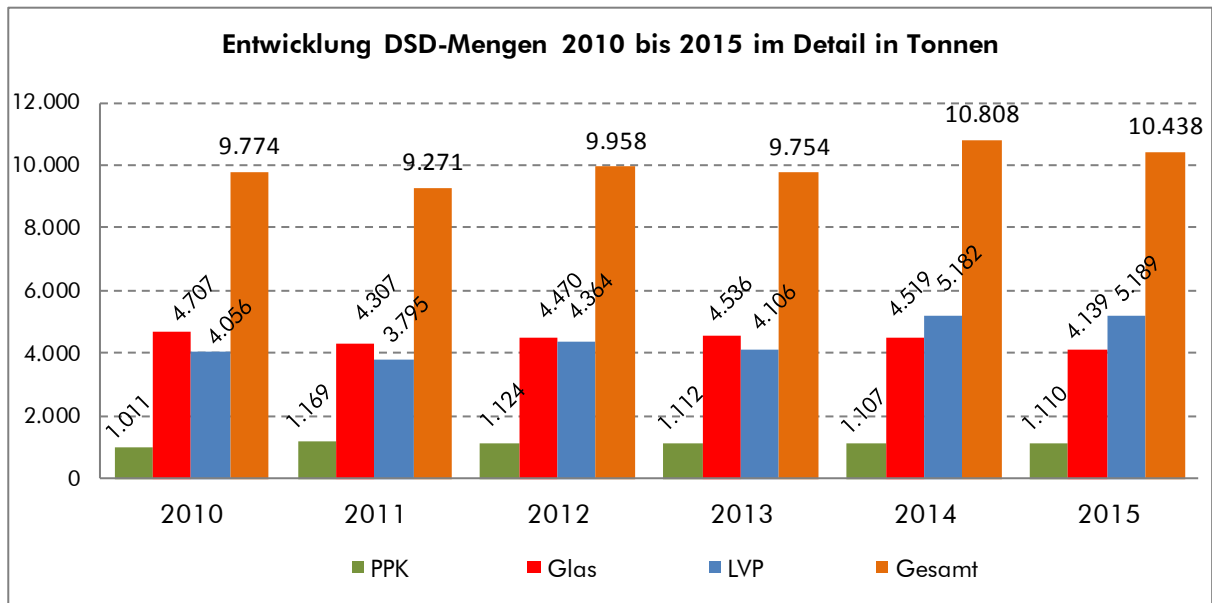
Während sich im Bereich der Grünabfälle eine Steigerung in Höhe von 1.327 t (7,8 %) verzeichnen ließ, sanken die Bauschuttmengen um 746 t bzw. 7,7 % (s. folgendes Diagramm).



Das folgende Diagramm zeigt die prozentuale Zusammensetzung der speziellen Wertstoffe als Teil der Abfälle zur Verwertung 2015.

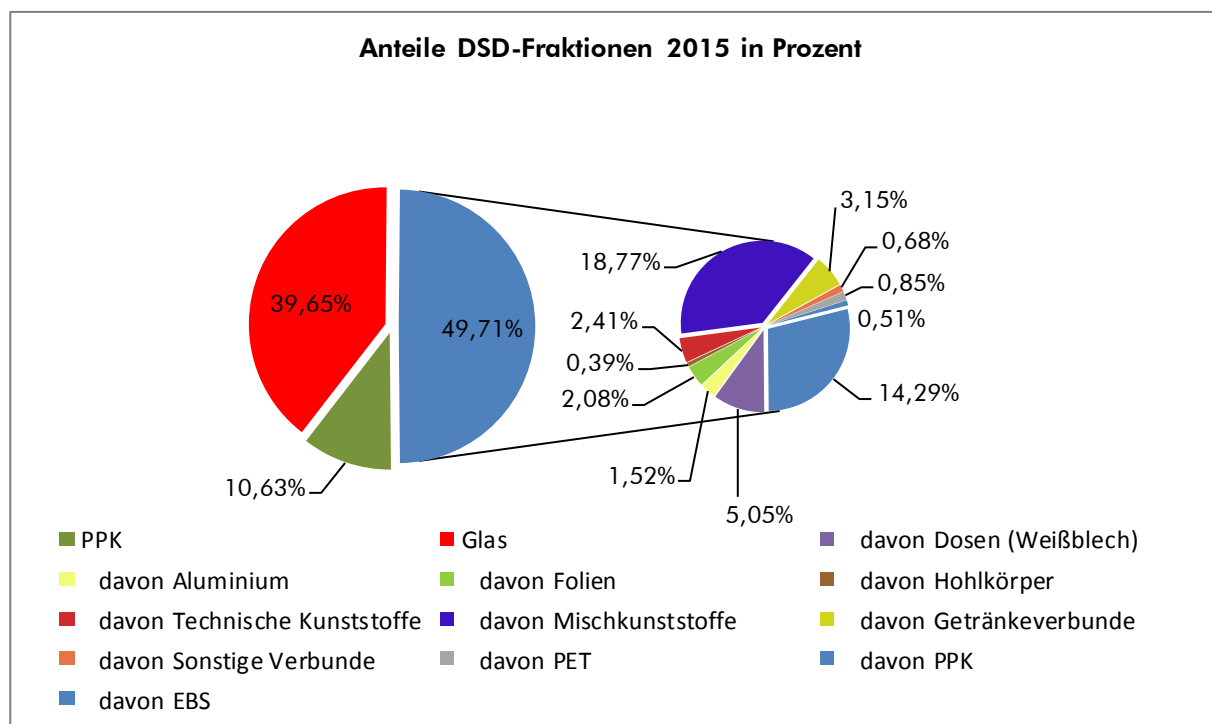


6.3.3. DSD-Mengen



Im Vergleich zum Jahr 2014 gingen die DSD-Fractionen um 423 t bzw. 3,9 % zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Glasmengen. Die Mengen an Leichtverpackungen und PPK blieben in etwa auf Vorjahresniveau.

Das folgende Diagramm zeigt die prozentuale Zusammensetzung der DSD-Fraktion 2015.



6.4 Problemstoffe

Wie der folgenden Abbildung zu entnehmen ist, blieben die Mengen an Problemstoffen in etwa auf Vorjahresniveau.

